



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Tobias von Pein (SPD)

und

Antwort

der Landesregierung – Der Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus

B 404: Verzögerung und Fertigstellungstermin des dreispurigen Ausbaus zwischen den Anschlussstellen Lütjensee/Schönberg und Lütjensee/Grönwohld

Vorbemerkung des Fragestellers:

Zum Baubeginn des dreistufigen Ausbaus der B 404 zwischen den Anschlussstellen Lütjensee/Schönberg und Lütjensee/Grönwohld teilten Verkehrsminister Dr. Bernd Buchholz und der LBV.SH im Februar 2019 mit, dass die Ausbaurbeiten Ende des Jahres abgeschlossen sein werden. In einer Pressemitteilung vom 09.08.2019 bekräftigte der LBV.SH, dass die Arbeiten voraussichtlich bis zum 22.12.2019 fertiggestellt werden und im geplanten Bauablauf liegen¹. Laut Presseberichterstattung vom 15.11.19² verzögert sich der B 404-Ausbau um mehrere Monate aufgrund von festgestellten Baumängeln an einer 65 Jahre alten Brücke bei Lütjensee.

1. Wie ist der derzeitige Planungsstand auf dem benannten Teilstück und welche Baumaßnahmen haben seit Baubeginn im Februar 2019 stattgefunden?

Antwort:

Für den 3-streifigen Ausbau der B 404 zwischen den Anschlussstellen Lütjensee/Schönberg und Lütjensee/Grönwohld (2. Bauabschnitt) wurden die nachfolgenden Arbeiten seit Februar 2019 ausgeführt:

¹ https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/LBVSH/Service/Baustellen/Dateien/2019/08_August/190809_B_404_Ausbau.html

² <https://www.ndr.de/nachrichten/schleswig-holstein/B404-bei-Luetjensee-Ausbau-verzoegert-sich,verkehr990.html>

- Abbruch des Bauwerks „An der Ripsbek.“
 - Rückbau der Asphaltschichten der Fahrbahn und des begleitenden Radwegs im Bereich des 2. Bauabschnittes (2. BA) der B 404.
 - Rückbau der Entwässerungsanlagen des 2. BA der B 404.
 - Erdaushub zur Verbreiterung der B 404.
 - Herstellung der Entwässerungsanlagen.
 - Untergrundsanie rung und Einbau einer Zementverfestigung unter der neuen Fahrbahn.
 - Einbau von Asphalttragschicht, Asphaltbinderschicht und Asphaltdecke im 2. BA der B 404, ausgenommen sind die Bereiche vor und hinter den Bauwerken und der Asphalt auf den Brücken. Diese Schichten können erst nach Fertigstellung der Bauwerke eingebaut werden.
 - Neubau des Bauwerks „An der Ripsbek“.
 - Beginn der Sanierung des Bauwerks „Am Moor“ (Überführung der B 404 über die Gemeindestraße "Zum Moor").
 - Bau eines Regenrückhaltebeckens und von Amphibienleiteinrichtungen.
 - Markierung und Beschilderung im Bereich der Anschlussstelle Lütjensee/Schönberg.
2. Wie sieht der konkrete Zeitplan für die Fertigstellung des dreispurigen Ausbaus der Bundesstraße 404 bei Lütjensee aus?

Antwort:

Folgender Bauablauf ist geplant:

- Im Bereich der fertig gestellten Asphaltflächen wird zurzeit seitlich Boden angedeckt und profiliert (Herstellung von Bankett und Mulden).
- Anschließend werden in diesem Bereich das Fahrzeugrückhaltesystem eingebaut und die Markierung aufgebracht.
- Im Bereich des Bauwerks Ripsbek werden im bisher ausgesparten Bereich die Asphaltschichten eingebaut. Die Arbeiten werden mit der Gesamtmaßnahme abgeschlossen sein.
- Auf dem Bauwerk „Am Moor“ soll am 13.12.2019 der Beton des Überbaus eingebaut werden.
- Am 07.01.2020 wird mit dem Rückbau des Traggerüsts unterhalb der Brücke begonnen, anschließend erfolgt der Aufbau eines Arbeitsgerüsts unter der Brücke, eine Einhausung der Brücke (Schutzzelt auf der Brücke und unterhalb) sowie die Betoninstandsetzung unter der Brücke.
- Danach erfolgt zur konstruktiven Verstärkung des Bauwerkes der Einbau der CFK-Lamellen unterhalb der Brücke.
- Zeitgleich werden oberhalb der Brücke die Brückenkappen geschalt, bewehrt und betoniert.
- Alle Arbeiten sind so aufeinander abgestimmt, dass sie voraussichtlich Ende Februar abgeschlossen sind.
- Nach Abschluss der Arbeiten oberhalb der Brücke, wird die dortige Baustelle geräumt, um den Straßenbau abzuschließen.
- Unterhalb des Bauwerks werden zeitgleich die Spritzbetonarbeiten durchgeführt.

- Der Witterungseinfluss kann für die Arbeiten am Bauwerk durch ein Schutzzelt gemildert werden. Dies ist für die Straßenbauarbeiten nicht möglich. Angestrebt wird ein Abschluss dieser Arbeiten im März/April 2020.

3. Wann und aus welchen Gründen hat sich der Zeitplan für den dreispurigen Ausbau geändert?

Antwort:

Während der Baudurchführung stellte sich im August 2019 nach dem Abbruch des Fahrbahnbelags und der Kappen zunächst visuell heraus, dass sich das Bauwerk „Am Moor“ in einem schlechteren Zustand befand als angenommen. Als bauliche Lösung wurde ein Teilabbruch und Wiederaufbau des Rahmenriegels vorgesehen. Zu diesem Zeitpunkt wurde der bisherige Zeitplan von der bauausführenden Firma als noch haltbar bewertet.

Nach dem Abtragen des Betons des Überbaus (erster Einsatztag 19.09., letzter Einsatztag 17.10.) ergab sich, dass das Ausmaß an fehlender Bewehrung im oberen Bereich noch deutlich größer als vorhersehbar und die Betonqualität deutlich schlechter war.

Auf der Basis einer zusätzlichen statischen Berechnung müssen zusätzliche Verbunddübel zur Ergänzung der Bewehrung eingebracht werden.

Diese zusätzlichen Arbeiten bedeuteten auf der Basis aller am 13.11.2019 vorgelegenen Erkenntnisse einen Zeitverzug.

Um eine Fertigstellung für den Verkehr zum Jahreswechsel zu ermöglichen, wurden verschiedene weitere Lösungen untersucht, die aber keine weitere Beschleunigung ermöglichen (z. B. Bau einer Behelfsbrücke, einstreifige Überfahrbarkeit mit Lichtsignalanlage).

4. Welche Auswirkungen haben die Verzögerungen der Bauarbeiten aufgrund von gravierenden Baumängeln an der Brücke, die die B 404 über die Gemeindestraße "Zum Moor" überführt? Mit welchen zusätzlichen Kosten rechnet die Landesregierung für die einzelnen Maßnahmen?

Antwort:

Die Verzögerungen führen einerseits zu einer längeren Nutzung der ausgeschichteten Umleitungsstrecken und andererseits zu höheren Baukosten, die bisher jedoch noch nicht abschließend ermittelt sind.

5. Auf welcher Grundlage kam die Landesregierung bei den vorbereitenden Baumaßnahmen zu der Auslegung, dass die benannte Brücke im Zuge der Gesamtmaßnahme lediglich saniert und verstärkt werden sollte.

Antwort:

Das Bauwerk „Am Moor“ war von den Abmessungen groß genug, um den 3-streifigen Ausbau aufzunehmen. Es gab keine ökologischen oder sonstigen Randbedingungen, die ein größeres Bauwerk erfordert hätten. Die statische

Nachrechnung und die Bewertung des Bauwerkszustandes kam zu dem Ergebnis, dass eine Sanierung und Verstärkung des Bauwerks ausreichend und wirtschaftlich ist.

6. Erwartet die Landesregierung für die Zeit bis zum geplanten Fertigstellungstermin der Bauarbeiten weitere Verzögerungen? Wenn ja, welche?

Antwort:

Maßgebend für den genannten Fertigstellungstermin ist die Witterung. Bei dem angegebenen Fertigstellungstermin (Frühjahr 2020) wurde ein normaler Winter unterstellt.